

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 21 (2013)
Heft: 1

Rubrik: edgar euel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch das ist kommunikation

eine mobilfunkantenne, wieder eine neue:
der aufschrei kommt alsbald und gleich
hinterher die regelmäßige antwort der
wissenschaft. unbedenklich, strahlung
kaum messbar. schlafstörungen und der-
gleichen? müssen einbildungen sein.
da war doch diese fotografie: herren in
schwarzen anzügen, einer neben dem an-
dern aufgereiht in der wüste von nevada,
auf strandstühlen sitzend, sonnenbrillen
auf den nasen. offensichtlich sind es gelad-
ene gäste, die den mächtigen weißen pilz
ansehen dürfen, den im bildhintergrund
der atombombentest macht. man hat sie
in sichere distanz platziert, weit genug
von der erwarteten hitze und helligkeit.
von der strahlenkrankheit wusste damals
die wissenschaft noch nichts, und so dürf-
ten die auserwählten allesamt nach dieser
vorführung qualvoll gestorben sein. wie
auch kurz darnach hunderttausende in
hiroshima und nagasaki.
immer wenn die wissenschaft ungefähr-
lichkeit attestiert, steht mir dieses bild vor
den augen. und ich denke an das wort von
mani matter:

wer glaubt
zu wissen
muss wissen
dass er glaubt

kürzlich habe ich in einer wissenschafts-
sendung* gehört, dass bienen nicht nur
durch farben und gerüche angezogen
werden, sondern dass sie auch anhand
eines elektrischen feldes, das die einzel-
nen blumen aussenden, ablesen können,
ob und wie viel nektar sie noch vorfinden
werden. so bleiben ihnen unnötige wege
erspart.

ich glaube der wissenschaft nicht mehr,
wenn sie sagt, strahlung unter einem
gewissen grenzwert sei unbedenklich, es
sage niemand, auch niedere strahlung
können die bienen nicht verwirren.

edgar euel

* «die gerettete sprache» im radio srf2 vom samstag,
23. februar 2013, 12:40 uhr, Beitrag «wenn bienen
blüten besuchen funk's»
(http://podcasts.srf.ch/world/audio/Wissenschaftsmagazin_23-02-2013-1240.5.mp3)